



Herausgeber: U. S. Information Service
Embassy of the United States of America

**amerika
dienst**

Z 12462 C

29

27. Juli 1994

NAHER OSTEN

**ISRAEL UND JORDANIEN GELOBEN
"DAUERHAFTEN" FRIEDEN**
Die Washingtoner Erklärung

SICHERHEIT

**DIE NATIONALE SICHERHEITSSTRATEGIE
DER USA**
Eine Übersicht des Weißen Hauses

RUANDA

**CLINTON ORDNET MASSIVE AUFSTOCKUNG
DER HILFE FÜR RUANDISCHE FLÜCHTLINGE
AN**
Reaktion der Vereinigten Staaten

NICHTVERBREITUNG

**EXPERTEN AUS DER EHEMALIGEN UDSSR
VERURTEILEN PLUTONIUMSCHMUGGEL**
Amerikanisches Seminar über Nichtverbreitung

PRÄSIDENTENBIBLIOTHEKEN

**DIE PRÄSIDENTENBIBLIOTHEKEN UND
-MUSEEN IN DEN USA**
von Lester und Irene David

THEMENINDEX

DER AMERIKA DIENST
1. Halbjahr 1994

Um Übersendung von
Belegexemplaren
wird gebeten

Deichmanns Aue 29
D 53170 Bonn

Tel.: 0228 - 339 23 72
Fax: 0228 - 33 41 02

27. Juli 1994

ISRAEL UND JORDANIEN GELOBEN "DAUERHAFTEN" FRIEDEN

Die Washingtoner Erklärung

WASHINGTON - (AD) - Israel und Jordanien haben sich am 25. Juli 1994 verpflichtet, die Verhandlungen entschieden voranzutreiben, um einen auf die Resouktionen 242 und 338 des UN-Sicherheitsrats und auf "Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit" gegründeten Friedenszustand zu erlangen.

Bei einem historischen Treffen im Weißen Haus bekräftigten der israelische Ministerpräsident Yitzhak Rabin und der jordanische König Hussein das Engagement ihrer Nationen, einen gerechten, dauerhaften und umfassenden Frieden zwischen Israel und seinen Nachbarstaaten herbeizuführen.

Auf Bitte der beiden Politiker unterzeichnete auch Präsident Clinton die Erklärung als Zeuge und Gastgeber ihres Treffens.

Nachfolgend veröffentlichen wir den Wortlaut der Washingtoner Erklärung.

A. Nach Generationen der Feindschaft, des Blutvergießens und der Tränen und nach Jahren der Schmerzen und Kriege, sind Seine Majestät König Hussein und Ministerpräsident Yitzhak Rabin entschlossen, dem Blutvergießen und der Trauer ein Ende zu bereiten. In diesem Geiste trafen sich Seine Majestät König Hussein des haschemitischen Königreichs Jordanien und der israelische Ministerpräsident und Verteidigungsminister Yitzhak Rabin heute in Washington auf Einladung des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, William J. Clinton. Diese Initiative von Präsident William J. Clinton ist ein historischer Meilenstein bei den unermüdlichen Bestrebungen der Vereinigten Staaten zur Förderung von Frieden und Stabilität im Nahen Osten. Das persönliche Engagement des Präsidenten hat die Einigung auf den Wortlaut dieser historischen Erklärung ermöglicht. Die Unterzeichnung dieser Erklärung ist Zeugnis der Vision und Verpflichtung des Präsidenten zur Sache des Friedens.

B. Bei ihrem Treffen haben Seine Majestät König Hussein und Ministerpräsident Yitzhak Rabin gemeinsam ihre Verpflichtung zu den fünf grundlegenden Prinzipien ihrer Vereinbarung über eine gemeinsame Tagesordnung erneuert, mit der ein gerechter, dauerhafter und umfassender Frieden zwischen den arabischen Staaten, den Palästinensern und Israel herbeigeführt werden soll.

1. Israel und Jordanien streben die Erlangung eines gerechten, dauerhaften und umfassenden Friedens zwischen Israel und seinen Nachbarstaaten und den Abschluß eines Friedensvertrags zwischen den beiden Ländern an.
2. Die beiden Länder werden ihre Verhandlungen entschieden vorantreiben, um einen auf die Resouktionen 242 und 338 des UN-Sicherheitsrats und auf Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit gegründeten Friedenszustand zu erlangen.
3. Israel respektiert die derzeitige Sonderrolle des haschemitischen Königreichs Jordanien in den moslemischen heiligen Stätten Jerusalems. Wenn die Verhandlungen über den ständigen Status stattfinden, wird Israel der historischen Rolle Jordaniens in diesen Stätten hohe Priorität einräumen. Darüber hinaus haben sich die beiden Seiten auf gemeinsames Handeln zur Förderung der Beziehungen zwischen den drei monotheistischen Religionen geeinigt.
4. Die beiden Länder erkennen ihr Recht und ihre Verpflichtung an, in sicheren und anerkannten Grenzen in Frieden miteinander und mit allen Staaten zu leben. Die beiden Staaten bekräftigen die Respektierung und Anerkennung der Souveränität, territorialen Integrität und politischen Unabhängigkeit jedes Staates in der Region.

5. Die beiden Länder möchten gutnachbarliche Beziehungen der Zusammenarbeit zwischen ihnen entwickeln, um dauerhafte Sicherheit zu gewährleisten sowie die Androhung und den Einsatz von Gewalt zwischen ihnen zu verhindern.

C. Der lange Konflikt zwischen den beiden Staaten geht jetzt zu Ende. In diesem Geiste ist der Kriegszustand zwischen Israel und Jordanien beendet worden.

D. Gemäß dieser Erklärung und im Einklang mit der gemeinsamen Tagesordnung werden beide Länder von Aktionen oder Aktivitäten Abstand nehmen, die der Sicherheit des anderen zuwiderlaufen oder das endgültige Ergebnis der Verhandlungen präjudizieren. Keine Seite wird die andere mit dem Einsatz von Gewalt, Waffen oder irgendeinem anderen Mittel bedrohen, und beide Seiten werden aus allen Formen des Terrorismus entstehende Bedrohungen der Sicherheit abwehren.

E. Seine Majestät König Hussein und Ministerpräsident Yitzhak Rabin haben die bei den bilateralen Verhandlungen auf der israelisch-jordanischen Gesprächsschiene in der vergangenen Woche erzielten Fortschritte zur Kenntnis genommen, bei denen die Schritte zur Umsetzung der einzelnen Tagesordnungspunkte wie Grenzen, territoriale Angelegenheiten, Sicherheit, Wasser, Energie, Umwelt und Nutzung des Jordantals beschlossen wurden.

In diesem Zusammenhang stellten sie in Anbetracht der Punkte auf der gemeinsamen Tagesordnung (Grenzen und territoriale Angelegenheiten) fest, daß die Kommission für den Tagesordnungspunkt Grenzen im Juli 1994 Einigung in Erfüllung eines Teils der ihr in diesem Tagesordnungspunkt übertragenen Rolle erzielt hat. Sie stellten ferner fest, daß die Kommission für den Tagesordnungspunkt Wasser, Umwelt und Energie vereinbarte, als Ziel ihrer Verhandlungen die rechtmäßige Zuweisung beider Seiten im Jordan- und Yannouktal gegenseitig anzuerkennen und die ausgehandelte rechtmäßige Zuweisung im Einklang mit vereinbarten annehmbaren Prinzipien von gegenseitig annehmbarer Qualität vollständig zu respektieren und einzuhalten. Entsprechend brachten Seine Majestät König Hussein und Ministerpräsident Yitzhak Rabin ihre tiefe Zufriedenheit und ihren Stolz über die Arbeit der trilateralen Kommission bei dem am Mittwoch, dem 20. Juli 1994 in Jordanien abgehaltenen Treffen zum Ausdruck, bei dem der jordanische Ministerpräsident, Dr. Abdessalam al-Majali, Gastgeber war und an dem Außenminister Warren Christopher und sein israelischer Amtskollege Schimon Peres teilnahmen.

Sie artikulierten ihre Freude über den Beistand und das Engagement der Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit.

F. Seine Majestät König Hussein und Ministerpräsident Yitzhak Rabin vertreten die Auffassung, daß Schritte zur Überwindung der psychologischen Barrieren und zum Bruch mit dem Erbe des Krieges unternommen werden müssen. Während sie mit Optimismus auf die Friedensdividende für alle Menschen in der Region hinarbeiten, sind Israel und Jordanien entschlossen, ihre Verantwortung bezüglich der menschlichen Dimension der Friedensschaffung zu übernehmen. Sie sind sich bewußt, daß Ungleichgewichte und Unterschiede die Ursache von Extremismus sind, der auf dem Nährboden von Armut, Arbeitslosigkeit und der Zerstörung der menschlichen Würde gedeiht. In diesem Geiste haben Seine Majestät König Hussein und Ministerpräsident Yitzhak Rabin heute einer Reihe von Schritten zugestimmt, die das jetzt in greifbare Nähe gerückte neue Zeitalter symbolisieren:

1. Zwischen Israel und Jordanien werden direkte Telefonverbindungen geschaffen.
2. Im Rahmen eines regionalen Konzepts werden die Elektrizitätsnetze Israels und Jordaniens aneinander angeschlossen.
3. Zwischen Israel und Jordanien werden zwei neue Grenzübergänge geöffnet - einer an der Südspitze von Akaba-Eilat und der andere an einem von beiden Seiten vereinbarten Punkt im Norden.
4. Zwischen Israel und Jordanien reisenden Touristen aus Drittländern wird grundsätzlich freier Zugang gewährt.
5. Die Verhandlungen über die Öffnung eines internationalen Luftkorridors zwischen den beiden Ländern werden beschleunigt.
6. Die Polizeikräfte Israels und Jordaniens werden bei der Verbrechensbekämpfung zusammenarbeiten, wobei der Schwerpunkt auf den Schmuggel und insbesondere den Drogenhandel gelegt wird. Die Vereinigten Staaten werden zur Beteiligung an diesem Gemeinschaftsunternehmen eingeladen.
7. Die Verhandlungen über Wirtschaftsfragen werden als Vorbereitung auf die künftige bilaterale Zusammenarbeit fortgesetzt, einschließlich der Abschaffung aller wirtschaftlichen Boykottmaßnahmen.

Diese Schritte werden im Rahmen von regionalen infrastrukturellen Entwicklungsplänen und im Einklang mit den israelisch-jordanischen bilateralen Gesprächen über Grenzen, Sicherheit, Wasser und damit in Zusammenhang stehenden Fragen umgesetzt und ohne das endgültige Ergebnis der Verhandlungen über in die gemeinsame Tagesordnung zwischen Israel und Jordanien aufgenommene Fragen zu präjudizieren.

G. Seine Majestät König Hussein und Ministerpräsident Yitzhak Rabin haben vereinbart, sich regelmäßig, oder wann immer sie es für nötig erachten, zu treffen, um die Fortschritte der Verhandlungen zu überprüfen und den Prozeß in seiner Gesamtheit zu lenken.

H. Abschließend möchten Seine Majestät König Hussein und Ministerpräsident Yitzhak Rabin nochmals ihren tiefempfundenen Dank an Präsident William J. Clinton und seine Administration sowie ihre Wertschätzung für deren unermüdlichen Bestrebungen zur Förderung der Sache des Friedens, der Gerechtigkeit und des Wohlstands für alle Völker der Region zum Ausdruck bringen. Sie möchten dem Präsidenten persönlich für die herzliche Begrüßung und Gastfreundschaft danken. Als Ausdruck ihrer Wertschätzung für den Präsidenten haben Seine Majestät König Hussein und Ministerpräsident Yitzhak Rabin Präsident William J. Clinton gebeten, dieses Dokument als Zeuge und Gastgeber ihres Treffens zu unterzeichnen.

* * * * *

DIE NATIONALE SICHERHEITSSTRATEGIE DER USA

Eine Übersicht des Weißen Hauses

Das Weiße Haus hat die nachfolgende Übersicht im Zusammenhang mit der Übermittlung des Berichts über die nationale Sicherheitsstrategie an den Kongreß am 21. Juli 1994 herausgegeben. In einem Begleitschreiben verpflichtete sich Präsident Clinton zum weiteren aktiven Engagement der Vereinigten Staaten im Ausland mit der Feststellung, die Vereinigten Staaten sähen sich jetzt mit "vielschichtigeren" Gefahren konfrontiert als vor 50 Jahren, als die Bedrohung durch den Kommunismus die zentrale Sicherheitsherausforderung darstellte.

Während der ersten 17 Monate hat die Strategie des Engagements und der Erweiterung dieser Administration im Hinblick auf unsere Sicherheitserfordernisse bereits greifbare Ergebnisse gezeitigt:

Sicherheit

Auf Anweisung des Präsidenten beendete das Pentagon die grundlegende Überprüfung, welche Streitkräfte und Systeme unsere Nation in diesem neuen Sicherheitszeitalter benötigt. Der Präsident hat ferner einen auf fünf Jahre befristeten Verteidigungshaushalt vorgelegt, der die von der Überprüfungscommission empfohlene Streitkräftestruktur finanziert, und wiederholt unterstrichen, daß er gegen weitere Kürzungen ist, die diese Streitkräftestruktur unterminieren oder die militärische Bereitschaft der Vereinigten Staaten aushöhlen würden.

Im Januar 1994 berief der Präsident ein NATO-Gipfeltreffen ein. Bei dem Gipfel wurden die Partnerschaft für den Frieden und andere wichtige neue Initiativen verabschiedet um sicherzustellen, daß die NATO zur Bewältigung der europäischen und transatlantischen Sicherheitsherausforderungen dieses Zeitalters vorbereitet ist und die Sicherheitsbeziehungen bietet, die die ehemals kommunistischen Staaten in das übrige Europa einbinden. Inzwischen sind 21 Länder, darunter Rußland, der Partnerschaft für den Frieden beigetreten.

Der Präsident hat weitreichende Maßnahmen zur Bekämpfung der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und ihrer Trägerraketen in die Wege geleitet. Die Vereinigten Staaten haben offizielle Verhandlungen zum Vertrag über ein umfassendes Atomtestverbot aufgenommen und bahnbrechende Verpflichtungen zur Beseitigung aller Nuklearwaffen in der Ukraine, Belarus und Kasachstan erzielt.

Am 3. Mai 1994 unterzeichnete Präsident Clinton einen Präsidialerlaß über die "Amerikanischen Maßnahmen zur Reform multilateraler Friedensoperationen". Diese Maßnahmen stellen einen ersten umfassenden Rahmen für die Entscheidungsfindung der Vereinigten Staaten zu Themen wie Friedensschaffung und Friedenssicherung dar, der an die Realitäten der Zeit nach dem Kalten Krieg angepaßt ist.

Wirtschaft

Der Präsident hat mit dem Kongreß an effektiven Maßnahmen zum Abbau des Haushaltsdefizits und zur Wiederherstellung des Wirtschaftswachstums zusammengearbeitet. Diese Maßnahmen tragen zur Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit bei und stärken unsere Position bei Verhandlungen mit anderen Nationen.

Der Präsident sicherte die Verabschiedung des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens (North American Free Trade Agreement - NAFTA), mit dem die größte Freihandelszone der Welt und Hunderttausende von Arbeitsplätzen geschaffen werden. Die Entscheidung für das NAFTA ist eine eindeutige Bekräftigung des internationalen Engagements der Vereinigten Staaten. Im Rahmen der Zusatzabkommen über die Umwelt und Arbeitsfragen arbeiten wir aktiv am Schutz der Rechte von Arbeitnehmern sowie der Verringerung der grenzüberschreitenden Luft- und Wasserverschmutzung.

Die Administration hat eine Führungsrolle bei den multilateralen Bestrebungen zur Erlangung der umfassendsten Abkommen zur Marktöffnung bei den

Verhandlungen der Uruguay-Runde des GATT über den Welthandel übernommen. Der Präsident wird mit dem Kongreß auf die Gewährleistung des amerikanischen Beitritts diesem bahnbrechenden Abkommen in diesem Jahr und der Gründung der Welthandelsorganisation hinarbeiten.

Der Präsident hat das erste Treffen von Staats- und Regierungschefs des Forums für asiatisch-pazifische wirtschaftliche Zusammenarbeit (Asian Pacific Economic Cooperation - APEC) einberufen und Schritte zur Erweiterung unserer Verbindungen zu den Volkswirtschaften der asiatisch-pazifischen Region - dem am schnellsten wachsenden Gebiet der Welt - unternommen.

Wir haben die Vereinigten Staaten zur Verringerung ihrer Treibhausgasemissionen auf das Niveau von 1990 bis zum Jahr 2000 verpflichtet und zur Erlangung dieses Ziels einen nationalen Klimaplan erarbeitet. Die Vereinigten Staaten haben darüber hinaus auf internationaler Ebene eine führende Rolle bei der schrittweisen Einstellung der Produktion der die Ozonschicht am stärksten abbauenden Substanzen gespielt. Im Rahmen des Montrealer Protokolls über den Schutz der Ozonschicht tragen die Vereinigten Staaten zu den Bestrebungen der Entwicklungsländer bei, ihre Emissionen von die Ozonschicht zerstörenden Chemikalien zu reduzieren. Im Juni 1993 unterzeichneten die Vereinigten Staaten den Vertrag über die Artenvielfalt.

Die Administration hat international die Führungsrolle bei Bevölkerungsfragen übernommen und konzentriert sich im Zusammenhang mit der bevorstehenden Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung auf einen Plan zur Förderung der Familienplanung, grundlegende Gesundheitsfürsorge und damit einhergehende Entwicklungsstrategien, die den Familien die Entscheidung über die Zahl ihrer Kinder und den zeitlichen Abstand zwischen ihnen ermöglichen.

Demokratie

Die Administration hat die Unterstützung der Vereinigten Staaten für demokratische und Marktrefor-

men in Rußland und den anderen neuen unabhängigen Staaten der ehemaligen Sowjetunion beträchtlich erweitert.

Die Vereinigten Staaten haben eine Reihe von Initiativen zur Förderung der neuen Demokratien Mittel- und Osteuropas in die Wege geleitet. Wir haben unsere Besorgnis um ihre Sicherheit in der Erkenntnis unterstrichen, daß solche Zusicherungen eine Schlüsselrolle bei der Förderung demokratischer Entwicklungen spielen.

Die Vereinigten Staaten haben die Hilfe für die neue Regierung von Präsident Nelson Mandela in Südafrika verdoppelt, um den historischen Übergang zu einer nicht-rassistischen Demokratie zu konsolidieren, einschließlich eines auf drei Jahre befristeten Handels-, Hilfs- und Investitionsprogramms in Höhe von 600 Millionen Dollar.

In Zusammenarbeit mit der Organisation Amerikanischer Staaten haben die Vereinigten Staaten zur Vereitelung des antidemokratischen Putsches in Guatemala beigetragen.

Die Administration hat Bestrebungen zur Verstärkung der UN-Sanktionen gegen die militärischen Herrscher in Haiti angeführt mit dem Ziel, die Demokratie wiederherzustellen und den demokratisch gewählten Präsidenten Haitis wiedereinzusetzen.

Der Präsident hat die demokratischen Nationen der Hemisphäre zu einem Gipfeltreffen eingeladen, das in der Geschichte seinesgleichen sucht, um Zusammenarbeit bei der Unterstützung der Demokratie auf der Hemisphäre sowie gegenseitigen Wohlstand und umweltverträgliche Entwicklung zu erörtern.

Die Administration hat Maßnahmen zur Krisenverhinderung, einschließlich einer neuen Friedenssicherungspolitik in die Wege geleitet und eine Überarbeitung des Gesetzes über Auslandshilfe vorgeschlagen.

* * * * *

CLINTON ORDNET MASSIVE AUFSTOCKUNG DER HILFE FÜR RUANDISCHE FLÜCHTLINGE AN

Reaktion der Vereinigten Staaten

WASHINGTON - (AD) - Präsident Clinton hat am 22. Juli 1994 als Reaktion auf die humanitäre Katastrophe "eine unverzügliche und massive Aufstockung" der Hilfe für ruandische Flüchtlinge angeordnet, einschließlich einer ununterbrochenen Luftbrücke mit dringend benötigten Hilfsgütern.

"Der Strom von Flüchtlingen über die Grenzen Ruandas hinweg könnte inzwischen als die schlimmste humanitäre Krise einer Generation bezeichnet werden", erklärte Präsident Clinton in einer aus dem Weißen Haus übertragenen Fernsehansprache. "Während die Amerikaner Zeuge dieser erschütternden Tragödie werden, müssen alle Amerikaner im ganzen Land einen persönlichen Beitrag an Hilfsorganisationen zur Linderung dieses Leidens leisten."

Die neue Initiative der US-Regierung umfaßt weitere 100 Millionen Dollar, teils in Beständen an Nahrungsmitteln, Medikamenten und Zelten des Verteidigungsministeriums, teils in Transportkosten. Clinton hatte zuvor rund 150 Millionen Dollar an staatlicher Hilfe angekündigt.

Dem Präsidenten zufolge sehen sich die Vereinigten Staaten und die internationale Staatengemeinschaft in Ruanda und den Nachbarländern - Zaire, Tansania, Burundi und Uganda - wohin über 2 Millionen Ruander geflüchtet sind, mit einer zweifachen Aufgabe konfrontiert.

Die erste Aufgabe, so der Präsident, "besteht in der unverzüglichen Milderung des Leidens", einschließlich der Kontrolle der sich rapide ausbreitenden Choleraepidemie im Lager Goma in Zaire, wo Berichten zufolge 1.300 Krankheitsfälle aufgetreten und mindestens 1.000 Menschen bereits gestorben sind. Der Präsident hat die Einrichtung einer neuen Wasserversorgung in Goma angeordnet und stellte fest, über 20 Millionen orale Rehydrationspackungen befänden sich auf dem Weg dorthin.

Clinton verwies auf die Meldungen von Experten, laut denen es pro Minute einen Toten in dem Lager

gibt. Angesichts der dort dahinvegetierenden 1,2 Millionen Flüchtlinge gibt es im Lager keine Möglichkeiten zur Bewältigung der Katastrophe. Die oralen Rehydrationspackungen ersetzen die aufgrund von Diarrhöe und anderen Darmkrankheiten wie Cholera ausgeschiedenen Salze und Zucker. Normalerweise tritt der Tod bei Cholera binnen 24 Stunden ein, aber die Patienten können sich in nur drei Stunden nach Einnahme des Rehydrationsmedikaments erholen.

Die zweite Aufgabe, so der Präsident, bestehe in der Bewältigung der Krise - die letztlich die Lösung des Flüchtlingsproblems beinhalte, "Konditionen zu schaffen, die eine Rückkehr der Flüchtlinge in ihre Heimat ermöglichen".

Präsident Clinton stellte fest, die Vereinigten Staaten "machten der neuen Führung in Ruanda gegenüber klar", daß die diplomatische Anerkennung und die internationale Zustimmung "von der Einführung einer auf eine breite Basis gegründeten Regierung, Rechtsstaatlichkeit und Bestrebungen zur nationalen Aussöhnung" abhängen.

Clintons Berater in nationalen Sicherheitsfragen, Anthony Lake, erklärte vor Reportern, der Präsident sei durch die Tatsache "ermutigt", daß die Ruandische Patriotische Front (RPF) Angehörigen der Hutu hohe Ämter in der neuen Regierung übertragen habe, durch die Durchsetzung des Waffenstillstands und ihre Versuche, die Flüchtlinge zur Rückkehr zu bewegen. Die Kämpfe zwischen den die Mehrheit bildenden Hutus, die Ruanda bis April regierten, und der Gruppe der Tutsi kosteten 500.000 Menschenleben. "Es ist eine aus brutaler Gewalt entstandene Katastrophe", stellte Clinton fest, "die jetzt jede Minute ein Menschenleben fordert."

Der Präsident hat das Außenministerium und die Ständige Vertreterin der Vereinigten Staaten bei den Vereinten Nationen angewiesen, "sofortige Maßnahmen zur Schaffung von Bedingungen für die sichere Rückkehr der Flüchtlinge zu ergreifen, darunter die Unterstützung der Vereinigten Staaten für die unverzügliche Entsendung eines Kontingents von UN-

Friedenstruppen nach Ruanda". Lake fügte später hinzu, an den Friedenssicherungsoperationen seien keine amerikanischen Truppen beteiligt, sondern vornehmlich afrikanische.

Präsident Clinton ordnete ferner Schritte zur Unterbindung des von Hutu-Extremisten betriebenen Piratensenders an, der die Ruander zur Flucht aus ihrem Land aufgefordert hat.

Auf Kritik, Washington habe zu langsam auf die sich abzeichnende humanitäre Katastrophe reagiert, antwortete Clinton, die Vereinigten Staaten hätten die internationalen Hilfsbestrebungen seit Beginn der Krise im Mai angeführt. Er erinnerte daran, daß die Vereinigten Staaten Hilfsmittel im Wert von 15 Millionen Dollar bereitgestellt hätten, als die ersten Ruander nach Tansania flohen - Mittel, "die zur Vermeidung der Art von Problemen in Tansania beigetragen haben, wie wir sie jetzt in Zaire beobachten". Amerikanischen Regierungsvertretern zufolge befinden sich 460.000 Flüchtlinge in Tansania, 200.000 in Burundi und 10.000 in Uganda. In Zaire halten sich 1,2 Millionen in Goma auf, 150.000 in Bukavu und 400.000 in Kamanyola.

Seit Mai haben die Vereinigten Staaten weitere 135 Millionen Dollar genehmigt, abgesehen von den vom Präsidenten am 22. Juli angekündigten 100 Millionen Dollar. Der Präsident stellte fest, amerikanische Flugzeuge hätten seit Mai 100 Hilfseinsätze geflogen und das Verteidigungsministerium habe 50 Schützenpanzer und anderes Gerät für ghanaische Truppen der UN-Friedensmission bereitgestellt.

Dem Präsidenten zufolge werden mit der Regierung von Uganda diplomatische Gespräche geführt, die die Einrichtung eines Hauptquartiers in Entebbe für Hilfsmissionen in der gesamten Region gestatten sollen. Präsident Clinton hat das Verteidigungsministerium angewiesen, in Zusammenarbeit mit den französischen und zairischen Behörden Hilfestellung für weitere Flüge nach Goma und Bukavu zu leisten und "Personal und Gerät zur Verfügung zu stellen, damit diese Flugplätze 24 Stunden lang betrieben werden können. Unser Ziel ist die schnellstmögliche Lieferung von Nahrungsmitteln, Medikamenten und anderen Gütern an die Notleidenden."

Lake fügte hinzu, die amerikanischen Bestrebungen "können nicht garantieren, daß jedes Leben gerettet und jeder Bedarf gedeckt wird". Er stellte jedoch klar, daß die Vereinigten Staaten "ihr Bestes tun werden".

Lake äußerte, die Vereinigten Staaten würden die Hälfte der acht von der Hohen Flüchtlingskommis-

sarin der Vereinten Nationen (UNHCR) als notwendiger Bestandteil für eine Lösung angeführten Schutz-zonen übernehmen, einschließlich des Betriebs des Flughafens, der Wasseraufbereitung und sanitärer Anlagen.

Lake erklärte vor Journalisten, die Vereinigten Staaten hätten vor dem 7. April, als das Flugzeug des ruandischen Präsidenten abgeschossen und damit der Bürgerkrieg in Ruanda ausgelöst wurde, 20 Millionen Dollar an Auslandshilfe für Ruanda gezahlt. Als der Flüchtlingsstrom im Mai und bis zum letzten Wochenende zunahm, seien weitere 78 Millionen Dollar für Flüchtlingshilfe bereitgestellt worden. Am 17. und 18. Juli wurden aus dem Nothilfefonds des Präsidenten und vom Amt für internationale Entwicklung (Agency for International Development - AID) zusätzlich 35 Millionen Dollar zugewiesen. Und am 22. Juli gab AID einen weiteren Beitrag von 41,5 Millionen Dollar bekannt. "Insgesamt beläuft sich die Nothilfe auf 150 Millionen Dollar", stellte Lake fest. "Dies macht uns bei weitem zum größten Geldgeber in dieser Krise. Diese Zahlen sind dehnbar, weil die Menschen jeden Tag einen Beitrag leisten, aber unseren Berechnungen zufolge machen sie rund 40 Prozent der internationalen Beiträge aus."

Der Stellvertretende Verteidigungsminister John Deutch fügte hinzu, das Militär werde Transportkosten sowie Bestände an Nahrungsmitteln und Medikamenten im Wert von über 100 Millionen Dollar zur Verfügung stellen.

Deutchs Aussagen zufolge versteht man unter dem Betrieb des Flughafens auch die Stationierung von Flugsicherungsgerät für die Luftbrücke, um den 24stündigen Betrieb der Flugplätze von Goma und Bukavu zu gewährleisten, sowie die Sicherheit der Landebahnen. "Wir werden eine logistische Basis in Entebbe aufbauen, um diese Flugplätze zu bedienen. Dazu zählt das Entladen von Gerät wie Gabelstapler, Transportgerät wie Lastwagen und Kommunikationssystemen für alle eintreffenden Lieferungen."

Laut Deutch wird der Luftwaffenstützpunkt in Entebbe "alle Flüge, Güter, Einrichtungen für die Besatzungen, Lagerhäuser, Feldoperationen sowie den Treibstoff für alle Flüge kontrollieren" - eine breitgefächerte Unterstützung, die den Fluß von Lieferungen und Personal in die Region "entscheidend verbessern wird". Zu dem in das Gebiet verlagerten Gerät gehört die Beleuchtung für die Landebahnen, Radar, Speisesäle, Rohre und Pumpen für die Wasserversorgung sowie Wasseraufbereitungsanlagen von dem amerikanischen Stützpunkt Diego Garcia.

Deutch erklärte, das Hauptproblem "ist Wasser, um den weiteren Verlust an Menschenleben zu verhin-

dem. Das bedeutet nicht nur die Aufbereitung von Wasser, sondern die Gewährleistung, daß man es den Kindern einflößen kann. Wir reden hier über die Einrichtung einer Wasserversorgung für mindestens 1,2 Millionen Menschen" in Goma. Dies werde Zeit erfordern, daher unternahme man unverzüglich Schritte zur Bereitstellung von Gerät zum chlorieren und Verteilung der 20 Millionen oralen Rehydrationspackungen.

Am 22. Juli 1994 erklärte der Abteilungsleiter für afrikanische Angelegenheiten im Außenministerium, George Moose, gegenüber Reportern, die US-Regierung habe "in den vergangenen Tagen und Wochen regelmäßig mit der Führung in Ruanda - der RPF - in Verbindung gestanden".

Er fügte hinzu, das Außenministerium werde David Rawson, den ehemaligen amerikanischen Botschafter in Ruanda und derzeit Sondergesandten für Ruanda, nach Kigali entsenden, um "unsere Kontakte zu erleichtern ... vor allem zu den ruandischen

Behörden in Kigali, der Ruandischen Patriotischen Front, zu den Vertretern der UN-Hilfsmission in Ruanda (U.N. Assistance Mission in Rwanda - UNAMIR) und den UN-Angehörigen, um die erforderlichen Bedingungen zur schnellstmöglichen Rückkehr der Flüchtlinge zu schaffen".

Er forderte die neue Regierung in Ruanda auf, "andere politische Elemente in Ruanda einzubeziehen, in Kigali eine Regierung auf breiter Basis sowie kommunale Verwaltungen zu gründen, die den anderen Ruandern ein Gefühl des Vertrauens vermitteln können". Er drängte ferner auf "die möglichst baldige Entsendung von UNAMIR, insbesondere in die Gebiete ... die infolge des Flüchtlingsstroms entvölkert wurden".

Moose betonte, Rawson habe nicht "die Absicht, die amerikanische Botschaft in Kigali wiederzueröffnen. Seine Intention ist, direkte Gespräche und einen Dialog mit den Behörden vor Ort zu führen. Seine Empfehlungen und Berichte werden entscheiden, wie schnell wir unsere Mission wiedereröffnen können."

* * * * *

27. Juli 1994

EXPERTEN AUS DER EHEMALIGEN UDSSR VERURTEILEN PLUTONIUMSCHMUGGEL

Amerikanisches Seminar über Nichtverbreitung

WASHINGTON - (AD) - Der Diebstahl und Schmuggel selbst kleinster Mengen von hochangereichertem Uran und Plutonium ist einem Regierungsvertreter Kasachstans zufolge nicht nur "unklug, sondern schlicht und einfach dumm".

Dies war die Antwort von Dastan Eleukenow am 19. Juli 1994 auf Presseberichte, deutsche Behörden hätten im Mai eine kleine Probe waffenfähigen Plutoniums beschlagnahmt, das aus einem russischen Atomwaffenbetrieb geschmuggelt wurde. Der stellvertretende Direktor des kasachischen Instituts für Strategische Studien sprach auf einer Informationsveranstaltung für die Medien vor der amerikanischen Vereinigung für die Förderung der Wissenschaft (American Association for the Advancement of Science - AAAS), die in Zusammenarbeit mit dem National Security News Service gefördert wurde.

Eleukenow und 11 weitere staatliche und zivile Sicherheitsexperten der mittleren Ebene aus Belarus, Kasachstan, der Ukraine und Rußland nehmen an einem von der AAAS geförderten zweiwöchigen Kurs teil.

Jury Simatchew vom interministeriellen analytischen Zentrum in Rußland hält Schmuggel für "eine äußerst gravierende Angelegenheit". Rußland erhöhte ihm zufolge vor kurzem seine Sicherheitsbestimmungen in dem Bestreben, "den möglicherweise unerlaubten Export spaltbaren Materials" zu kontrollieren. Zollbeamte hätten ferner die Kontrollen an den Grenzübergängen verschärft, stellte er fest.

Der Vertreter des ukrainischen Außenministeriums, Eugene Scharow, stellte fest, sein Land wolle ein verlässliches Exportkontrollsystem einführen, um den erneuten Export oder Transport spaltbarer oder radioaktiver Materialien aus einem Nachbarstaat über ukrainisches Territorium zu verhindern.

Ural Latypow, Forschungsdirektor im Zentrum für Nichtverbreitung und Exportkontrollen im belarussischen Minsk äußerte, atomarer Terrorismus könne nur eingedämmt werden, wenn die Zoll- und Strafverfolgungsbeamten der ehemaligen Sowjetunion "perfekt" zusammenarbeiteten. Er sprach einen Vorfall an, bei dem Kriminelle, die Nuklearmaterial "in einer Handtasche" nach Polen einschmuggeln wollten, festgenommen wurden. Obwohl das Nuklearmaterial nicht mit Erfolg für die Produktion von Atomwaffen hätte eingesetzt werden können, so der Regierungsvertreter, würden seine hochradioaktiven Elemente eine Gefahr für in seiner Nähe befindliche Personen darstellen.

Bei der Organisation des Seminars wollte die AAAS ein Programm anbieten, das sich auf die Formulierung der Sicherheitspolitik in einer Demokratie konzentriert und sich die Expertise von Vertretern der Legislative und der Exekutive zunutze macht. Die AAAS, eine private Organisation, arbeitete mit der amerikanischen Regierung zusammen, um den Seminarteilnehmern die Gelegenheit zu geben, etwas über die verschiedenen wesentlichen Aspekte der Nichtverbreitungspolitik zu erfahren.

W. Thomas Wander, Direktor des AAAS-Programms für Wissenschaft und internationale Sicherheit, zufolge brachte das Projekt die "Klügsten und Besten" aus den Ministerien, Instituten und Medien der ehemaligen Sowjetunion zusammen. Von den Teilnehmern werde nicht erwartet, daß sie das amerikanische Modell der Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung übernehmen und in ihrem Land ohne Änderungen "umgehend umsetzen", denn in vielen Fällen befänden sich ihre Regierungen "in einer Übergangszeit".

Wander zufolge könnten die Teilnehmer jedoch Lektionen mit nach Hause nehmen, die die Vereinigten Staaten im Bereich der Nichtverbreitung bereits gelernt hätten, und sie würden zweifelsohne

von den während ihres Aufenthalts in den Vereinigten Staaten geknüpften nationalen und regionalen Kontakten profitieren. Die Teilnehmer an dem Programm würden gebeten, in absehbarer Zeit "analytische und technische Unterstützung" bereitzustellen, während ihre Länder mehrere internationale Rüstungskontrollverträge umsetzen. Es liege in jedermanns Interesse, so Wander, "das verfügbare Fachwissen zu erweitern und zu vertiefen", um sich mit den unterschiedlichen Rüstungskontrollregimen zu befassen, einschließlich der Chemiewaffenkonvention, dem Raketentechnologiekontrollregime und dem Nichtverbreitungsvertrag (NVV) von 1968.

In Zusammenhang mit dem Seminar organisierte das US-Amt für Rüstungskontrolle und Abrüstung (U.S. Arms Control and Disarmament Agency - ACDA) spezifische Präsentationen zu Themen wie der Initiative der Clinton-Administration über die Beendigung der Produktion von spaltbarem Material, der NVV-Verlängerungskonferenz von 1995 und Bestrebungen zur Nichtverbreitung. Zu den hochrangigen Rednern zählten Vertreter des ACDA, des Außen-, Energie-, Verteidigungs- und Wirtschaftsministeriums sowie des Nationalen Sicherheitsrats und des Amts für vor-Ort-Inspektionen.

Latypow bezeichnete das Seminar als "äußerst informativ" und erklärte, die AAAS-Initiative werde "praktische Bedeutung" haben, weil sie zur Vorbereitung von Empfehlungen für den neuen belarussischen Präsidenten über Nichtverbreitung und Exportkontrollen beitragen werde. Sein erworbenes Fachwissen werde "direkt in die Erarbeitung" eines Exportverwaltungsgesetzes für Belarus einfließen.

Yewtchen Scharow, II. Sekretär des Rüstungskontroll- und Abrüstungsdirektorats im ukrainischen Außenministerium, stellte fest, er habe neue Kontakte, Wissen und "Aussichten auf Zusammenarbeit" im Bereich der Nichtverbreitung vermittelt bekommen. Das Gelernte sei relevant für seine Aufgabe, die ukrainische Politik zur Nichtverbreitung sowie Export- und Raketenkontrollmaßnahmen zu lenken.

Latypow zufolge besteht die "wesentliche" Herausforderung für Belarus im Bereich der Nichtverbreitung im Ausmachen der für die Schaffung eines effektiven Exportkontrollsystems erforderlichen "beträchtlichen Ressourcen", dem Abbau der Waffen

"auf das optimale Niveau" und der Durchführung der Rüstungskonversion. Die Verwirklichung dieser Ziele, erläuterte er, fordere mehr als "guten Willen". Angesichts der Wirtschaftskrise in Belarus sei es dem Durchschnittsbürger schwer verständlich zu machen, warum Geld für die Verschrottung von Panzern ausgegeben werden sollte, statt den Kindern in Belarus zu helfen, die bei der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl kontaminiert wurden.

Scharow erklärt, der Beitritt der Ukraine zum NVV sei "für die Ukraine, die Vereinigten Staaten und die übrige Welt von Bedeutung". Der NVV sei dem Parlament wiederholt zur Ratifizierung vorgelegt worden, die Abstimmung sei jedoch wegen der Sicherheitsgarantien verschoben worden. Der Regierungsvertreter bezeichnete die Ukraine aber als "de facto" NVV-Mitglied und äußerte, sein Land tue "alles Erdenkliche", um die Nichtverbreitung und "Frieden auf der Welt" zu stärken.

Vor dem Ende des Programms trafen die Teilnehmer am 20. Juli mit Senator Richard Lugar zusammen. Ellen Cooper, hochrangige AAAS-Kommunikationsbeamtin, erklärte, die Gruppe sei "sehr begeistert" über das Treffen. Die Teilnehmer wurden über alle Aspekte des Nunn-Lugar-Gesetzes informiert, das den ehemaligen Sowjetrepubliken Finanzhilfe gewährt, um eine sichere Zerlegung der Nuklearwaffen zu gewährleisten.

Vor ihrem Treffen mit Lugar sprachen mehrere Teilnehmer ausführlich über die Notwendigkeit zusätzlicher Finanzhilfe, und Latypow stellte fest, Belarus müsse die Mittel zur Zerlegung von Panzern finden, Exportkontrollsysteme schaffen und die Rüstungskonversion durchführen.

Scharow zufolge begrüßt die Ukraine die amerikanische Hilfe durch das Nunn-Lugar-Gesetz, und er erwartet, daß ähnliche kooperative Bestrebungen für beide Nationen "von Nutzen" sein werden. Als Reaktion auf diejenigen im Westen, die denken, die Abrüstung nuklearer und konventioneller Waffen in der Ukraine ginge zu langsam voran, erläuterte er, der Prozeß erfordere beträchtliche Mittel seitens der Vereinigten Staaten und anderer Länder, und in Zusammenhang mit der Finanzierung stehende Faktoren verlangsamten die Durchführung.

* * * * *

DIE PRÄSIDENTENBIBLIOTHEKEN UND -MUSEEN IN DEN USA

von Lester und Irene David

WASHINGTON - (AD) - Im nachfolgenden Artikel stellen die Verfasser Präsidentenbibliotheken der Vereinigten Staaten vor - ein einzigartiges System von Museen und Bibliotheken, in denen riesige Sammlungen von Dokumenten, anderen historischen Materialien und Erinnerungstücken verwahrt werden, die im Zusammenhang mit den amerikanischen Präsidenten von Hoover bis Reagan stehen.

Lester David ist freiberuflicher Schriftsteller mit Sitz in New York.

Die Präsidentenbibliotheken der Vereinigten Staaten, ein einzigartiges System von Museen und Bibliothekskomplexen, ziehen jedes Jahr Millionen Besucher aus dem gesamten Land an. Mit Hilfe von Ausstellungen, Tonbandaufnahmen, Erinnerungstücken und offiziellen Papieren des Weißen Hauses gewinnt der Besucher einen persönlichen Eindruck von einigen führenden Politikern und bedeutungsvollsten Ereignissen der jüngsten amerikanischen Geschichte.

Die Bibliotheken stellen ferner Bildungs- und Forschungszentren dar, in denen Gelehrte aus aller Welt die umfangreichen Sammlungen von Dokumenten und anderem historischen Material studieren, die in Zusammenhang mit der Karriere und Administration des Präsidenten stehen.

Am faszinierendsten für den Durchschnittsbesucher sind die mehr als 200.000 Objekte, die einen Blick auf das offizielle und Privatleben der Präsidenten der Nation gewähren. Präsident Kennedys Schaukelstuhl steht in seiner Präsidentenbibliothek. Präsident Roosevelts geliebte Modelle von Schiffen der US-Marine sowie sein besonders ausgerüstetes Auto, mit dem er über seinen Besitz Hyde Park fuhr, können ebenso besichtigt werden wie Präsident Eisenhowers Bilder und Elternhaus.

Zur Zeit gibt es in den Vereinigten Staaten neun derartige Zentren, von denen sich jedes auf die Administration eines Präsidenten konzentriert - von Herbert Hoover (1929-33) bis Ronald Reagan (1981-88). Eine zehnte Präsidentenbibliothek mit ange-

schlossenem Museum zu Ehren von George Bush befindet sich noch in der Planungsphase.

Die Bibliotheken fallen in den Zuständigkeitsbereich der Nationalen Archives and Records Administration in der Bundeshauptstadt Washington. Jede hat einen eigenen Direktor und einen Stab von Archivaren, Bibliothekaren sowie audiovisuellen und Museumspezialisten. Die Gelder für die Anlagen und den Bau der Museen werden von privaten Stiftungen und Anhängern des Präsidenten aufgebracht, die das Projekt später an die Regierung der Vereinigten Staaten übergeben. Die Bibliotheken befinden sich in dem Landesteil, der für den jeweiligen Präsidenten eine besondere Rolle spielte.

Historisch gesehen zählen die Akten aus dem Weißen Haus zu den wichtigsten Materialien, denn sie geben Aufschlüsse über die innen- und außenpolitischen Aktivitäten des Präsidenten.

Unter dem vom Kongreß im Jahr 1978 angenommenen Gesetz über die Unterlagen des Präsidenten gehören alle nach dem 20. Januar 1981 erstellten Aufzeichnungen der Regierung der Vereinigten Staaten. Der Archivar ist angewiesen, direkt nach Beendigung der Amtszeit des Präsidenten die Akten in Besitz zu nehmen und in einer Bibliothek oder ähnlichen Einrichtung zu verwahren. Die Papiere Ronald Reagans waren die ersten, die unter dieses Gesetz fielen.

Die Einrichtung des Bibliothekssystems ging auf Franklin D. Roosevelt (1933-45) zurück, nach dessen Überzeugung im Zusammenhang mit der Präsident-

schaft stehende Materialien wissenschaftlicher Forschung zugänglich sein sollten. Ende der dreißiger Jahre machte er den Vorschlag gemeinsamer Bestrebungen staatlicher und privater Träger zur Errichtung einer Roosevelt-Bibliothek, dem der Kongreß zustimmte.

Seine Freunde riefen eine gemeinnützige Gesellschaft ins Leben, die Gelder für den Bau der 1940 vollendeten Bibliothek beschaffte. Anschließend stiftete Roosevelt seine Papiere, Bücher und Sammlungen der Regierung zur Verwahrung in dieser Bibliothek.

Nachfolgend wurden acht weitere Präsidentenbibliotheken eröffnet: 1957 für Harry S. Truman, 1962 für Herbert Hoover, 1962 für Dwight D. Eisenhower, 1971 für Lyndon Baines Johnson, 1979 für John F. Kennedy, 1980 für Gerald R. Ford, 1986 für Jimmy Carter und 1991 für Ronald Reagan. Die 1990 eröffnete Richard M. Nixon-Bibliothek wurde wie die anderen Einrichtungen durch private Spenden finanziert, wird jedoch nicht von staatlicher, sondern von privater Seite erhalten.

Da Präsident Roosevelt diese Institutionen ins Leben rief, ist es angebracht, daß wir unsere Präsentation von Präsidentenbibliotheken mit der ihm gewidmeten Einrichtung beginnen, der **Franklin D. Roosevelt Library and Museum**.

Die Gedenkstätte für den 32. Präsidenten liegt auf dem Hyde Park-Gelände mit Blick auf den Hudson River, wo Roosevelt geboren wurde und aufwuchs - weniger als 145 Kilometer von New York entfernt. Die mit aus der Gegend stammenden Steinen verkleidete Bibliothek erinnert an die alten Bauernhöfe des Hudson Valley. In etwa 180 Meter Entfernung befindet sich das alte dreistöckige Haus der Familie Roosevelt. Die Besucher haben Zugang zu vielen der 30 Räume, darunter auch Franklins Schlafzimmer, in dem sein bekanntes langes dunkles Marinecape hängt.

Zwischen Wohnhaus und Bibliothek liegt der Rosengarten, wo die Gräber von Franklin und seiner Ehefrau Eleanor mit zwei Grabsteinen gekennzeichnet sind.

Am Museumseingang stößt der Besucher auf den von Roosevelt im Oval Office benutzten Mahagonischreibtisch. Dahinter ist auf einer Holztafel der Amtseid zu lesen, den er viermal als Präsident ablegte. Weitere Ausstellungsstücke sind das Modell eines aus dem 19. Jahrhundert stammenden holländischen Soldaten (ein Geschenk der niederländischen Regierung) sowie Briefe von Familienmit-

gliedern, Fotos, Redetexte, Regierungsdokumente und offizielle Korrespondenz.

Die Besucher können das Original von Franklin D. Roosevelts Erklärung zu Bedeutung und Ziel des historischen Sozialversicherungsgesetzes lesen - einem Schlüsselement seines "New Deal". Es sah für Arbeitnehmer und ihre Angehörigen eine Rente vor und stellte einen Schutz für Familien im Falle von Tod oder Berufsunfähigkeit ihres Ernährers dar. Das im August 1935 erlassene Gesetz wurde mit den Jahren beträchtlich erweitert.

Zu sehen ist auch die Botschaft Roosevelts an den Kongreß vom 8. Dezember 1941, in der er nach dem Angriff auf Pearl Harbor die Kriegserklärung gegen Japan forderte, sowie ein an ihn gerichteter Brief Albert Einsteins, in dem dieser ihn dringlich zur Überprüfung der Nutzung atomarer Energie beim Bau von Kriegswaffen auffordert.

1972 wurden zwei Eleanor Roosevelt gewidmete Flügel angebaut. Eine Galerie zeigt eine Vielzahl von Fotos der Präsidentengattin während und nach ihrer Zeit im Weißen Haus sowie eine Auswahl von ihr getragener Kleider. Den Forschern stehen über 40.000 Bücher, eine große Sammlung von Fotos, audiovisuelles Material sowie die Privatsammlung des Präsidenten von Gegenständen der Marine zur Verfügung.

Die 1962 in West Branch (Iowa) eröffnete **Herbert Hoover Presidential Library and Museum** umfaßt das Landhaus, in dem der 31. Präsident der Vereinigten Staaten geboren wurde, die Schmiede seines Vaters, die von ihm als Junge besuchte Schule sowie seine Grabstätte. Zu den Museumsstücken aus seiner Amtszeit (1929-33) gehören Dokumente seiner bemerkenswerten Fähigkeiten als Verwalter von Nahrungsmitteln vor und nach dem Ersten Weltkrieg, durch die er Tausende von Belgiern vor dem Hungertod bewahrte, seiner Abrüstungsbestrebungen nach dem Krieg sowie seiner Arbeit an der Verbesserung der Beziehungen seines Landes zu Lateinamerika.

In der Stadt Independence, nahe der Westgrenze von Missouri, steht die **Harry S. Truman Library and Museum** in nur kurzer Entfernung vom Wohnhaus des 33. Präsidenten der Vereinigten Staaten (1945-53). Während der letzten zehn Jahre seines Lebens ging Truman fast täglich zu Fuß in sein Büro in dem Gebäudekomplex - und versetzte oft die Besucher in Erstaunen, indem er ihnen eine persönliche Führung bot.

Er zeigte ihnen eine Nachbildung seines Büros im Weißen Haus, wo seine auf Tonband aufgezeichnete

Stimme ihnen den Raum beschrieb, führte sie zu dem Tisch, an dem am 26. Juni 1945 die Charta der Vereinten Nationen unterzeichnet wurde und präsentierte die unter seiner Präsidentschaft zusammengetragene große Porzellan- und Gemäldesammlung des Weißen Hauses.

Höhepunkte der Ausstellung von Briefen, Dokumenten und Fotografien sind zwei Ereignisse der Weltgeschichte von großer Tragweite: Das von den Vereinigten Staaten, Großbritannien und China am 26. Juli 1945 unterzeichnete Potsdamer Abkommen, das die Japan im Zweiten Weltkrieg angebotenen Kapitulationsbedingungen darlegt, der Abwurf der Atombombe über Hiroshima am 6. August 1945 und drei Tage später auf Nagasaki - der erste Einsatz dieser Waffe im Krieg - sowie die während des Koreakrieges geschlagenen Schlachten.

Der Besucher erhält einen Blick auf das Klavier, das Präsident Truman im Weißen Haus spielte, auf Staatsgeschenke, das silberne Service vom Schlachtschiff U.S.S. Missouri sowie Filme und Dias, die im Laufe des Tages mehrmals vorgestellt werden.

Inmitten der Weizenfelder von Kansas, im Mittelwesten Amerikas, liegt die geschichtsträchtige Kleinstadt Abilene. In den Anfangsjahren der Nation war sie die Hauptstadt des Viehhandels. Etwa anderthalb Kilometer vom Geschäftsviertel der Stadt entfernt liegt das **Eisenhower Center**, eine Erinnerung an den 34. Präsidenten (1953-62), Dwight David Eisenhower.

"Ike", der im Zweiten Weltkrieg den Oberbefehl über die Streitkräfte der Alliierten in Europa führte, wuchs hier in einem kleinen, bescheiden eingerichteten Haus mit seinen Eltern und fünf Brüdern auf. Da er dem Land verbunden ist, wählte er Abilene als Standort der Bibliothek und des Museums aus, die seiner Leistungen im Dienste der Vereinigten Staaten sowie als Alliiertes Oberkommandierendes gedenken.

Der sich über fast neun Hektar erstreckende Komplex besteht aus fünf Gebäuden: der Bibliothek, dem Museum, dem Heim der Familie Eisenhower, einer Kapelle und einem Besucherzentrum.

Die Bibliothek mit ihren prächtigen Wänden aus italienischem und französischem Marmor enthält Millionen von Papieren, Büchern und anderen historischen Materialien, ein Fotolabor sowie ein Auditorium für spezielle Seminare und Vorlesungen.

Jenseits der weiträumigen Rasenfläche liegt das Museum, ein imposantes Gebäude aus Kalkstein

aus Kansas. Beim Betreten der Haupthalle sieht sich der Besucher einer Reihe großer Bilder gegenüber, die das Leben und die Karriere des Generals darstellen. In den fünf Galerien, die vom Mittelpunkt des Museums ausgehen, befinden sich die Ausstellungsstücke, durch die sich der Besucher selbst einen Weg durch Ikes Karriere von der Kindheit zum Präsidentenamt bahnen kann.

Nachfolgend einige Beispiele für das in den Galerien Ausgestellte: Ikes Schulbank; die von ihm bei den Football-Spielen in West Point getragene Uniform - der Militärakademie, die er mit dem Rang eines Leutnants verließ; die "Eisenhower-Jacke", die er selbst entwarf, und die von ihm und den amerikanischen Soldaten im Zweiten Weltkrieg getragen wurde; ein Modell des von den amerikanischen Streitkräften bei der Invasion in der Normandie am 6. Juni 1944 verwendeten Landungsbootes der Infanterie; sein Befehlsfahrzeug; Eisenhowers handschriftlicher Bericht über das Ende des Krieges in Europa, der besagt: "Die Mission der alliierten Streitkräfte wurde am 7. Mai 1945 um 3.00 Uhr Ortszeit erfüllt." Unterzeichnet "Eisenhower".

Nahe des Westteils des Zentrums liegt eine kleine, konfessionsübergreifende Kapelle, die den Namen "Meditationsort" trägt. In ihr wurden Eisenhower und seine Ehefrau Mamie begraben. Ihre letzte Ruhestätte ist mit Bronzeplaketten gekennzeichnet. Einige hundert Meter entfernt liegt das Haus der Familie, eine einfache Fachwerkkonstruktion, in der die Eisenhowers von 1898 bis 1946 wohnten. Die Möbel und andere Einrichtungsgegenstände sind genauso angeordnet wie zum Zeitpunkt des Todes von Eisenhowers Mutter im Alter von 84 Jahren. Im Besucherzentrum gibt ein Film einen Überblick über Eisenhowers Leben und Werk sowie über den gesamten Bibliotheks- und Museumskomplex.

Die **John Fitzgerald Kennedy Library** liegt im Süden von Boston (Massachusetts). Das strenge weiße Gebäude mit seinem 23 Meter hohen Glaspavillon hat seit seiner Eröffnung im Jahr 1979 mehr als 3,5 Millionen Besucher angezogen. Das Denkmal für den ermordeten 35. Präsidenten der Vereinigten Staaten (1961-63) befindet sich in einer parkähnlichen Landschaft mit Dünengras, Kiefern und wilden Rosen, die einen Blick auf das ruhige Wasser von Boston Harbor gestattet.

Vor dem Gebäude steht das Segelboot, das Kennedy so gerne durch die Gewässer nahe des Familienbesitzes von Hyannis Port in Cape Cod, südöstlich von Boston steuerte. Im Haus können die Besucher einen 30minütigen biographischen Film, "John F. Kennedy 1917-1963" sehen, der von der Familie Kennedy extra für diese Bibliothek produziert wurde.

Häufig werden Auszüge aus den 64 von Kennedy abgehaltenen Pressekonferenzen gezeigt, viele davon Muster an Witz und Geist.

Die Mutter des Präsidenten, Rose, zeichnete ihre Erinnerungen an Kennedys frühe Jahre auf, und während des ganzen Tages läuft ein kurzer Dokumentarfilm über das Leben des verstorbenen Robert Kennedy, der in der Administration seines Bruders als Justizminister tätig war.

Mittelpunkt des Museums ist ein nachgebauter Teil des Oval Office, wie es unter Kennedy aussah. Er umfaßt eine Reproduktion seines Schreibtisches, der auch von den Präsidenten Ford, Carter und Nixon benutzt wurde. Der Schreibtisch sieht genauso aus wie Kennedy ihn am 21. November 1963 zum letzten Mal verlassen hatte. Sein von seinen Mitarbeitern vorbereiteter Terminkalender besagt, daß er um 10.45 Uhr jenes Tages per Hubschrauber von der Südseite des in 12minütiger Entfernung liegenden Luftwaffenstützpunktes Andrew nach Texas fliegen sollte. Am folgenden Tag wurde Präsident Kennedy auf seiner Fahrt durch die Straßen von Dallas ermordet.

Neben den in der Bibliothek enthaltenen Dokumenten des Präsidenten können Forscher und Studenten die Transkripte von über 1.000 mündlichen Berichten lesen - Interviews mit den Männern und Frauen, deren Lebensweg sich zu einem Zeitpunkt mit dem John F. Kennedys kreuzte.

Auf dem Campus der University of Texas in Austin, der Hauptstadt des Bundesstaates, liegen die **Lyn-don Baines Johnson Library and Museum**. Lyndon B. Johnson hatte von 1963 bis 1969 das Präsidentenamt inne. In der fünf Stockwerke des achtstöckigen Gebäudes umfassenden Bibliothek lagern 35 Millionen historische Dokumente. In den anderen drei Stockwerken befindet sich das Museum.

Zu den Ausstellungsstücken zählen Anstecknadeln, Poster und andere Erinnerungen an Johnsons Wahlkämpfe um einen Sitz im Repräsentantenhaus und später im Senat. Emotionen werden bei den Stücken wach, die die Übernahme der Verantwortung durch den neuen Präsidenten zeigen, während eine erschütterte Nation den Tod John F. Kennedys betrauert.

Johnsons Programm für sozialen Wandel wird illustriert, das Engagement für Bürgerrechte und Gesetze zur Bekämpfung der Armut umfaßt. Auf der anderen Seite der Welt entflammte ein kleiner, schwelender Krieg im südostasiatischen Vietnam, der die Nation spaltete. Durch die Verschärfung des

Konflikts schwand Johnsons Popularität, und als sich die Unzufriedenheit rapide vergrößerte, gab der Präsident seinen Verzicht auf eine zweite Kandidatur im Jahr 1968 bekannt. Die gesamte Geschichte jener dramatischen Jahre wird gezeigt.

In der Nähe des Eingangs befindet sich eine Pylone aus Granit, auf deren vier Seiten Zitate aus Johnsons Reden eingraviert sind. Eines davon war sein Credo: "Ich bin der persönlichen Philosophie gefolgt, daß ich ein freier Mann, ein Amerikaner, Staatsdiener und Mitglied meiner Partei bin - immer und ausschließlich in dieser Reihenfolge."

Die **Richard Nixon Library and Birthplace** an seinem Geburtsort Yorba Linda im südlichen Kalifornien wurde 1990 eröffnet. Der 48 Kilometer östlich von Los Angeles gelegene 3,6 Hektar große Komplex umfaßt drei im spanischen Stil erbaute, ein Bassin umgebende rosafarbene Sandsteingebäude sowie ein in der Nähe gelegenes einfaches, weißes, mit Schindeln gedecktes Bauernhaus, in dem Nixon geboren wurde.

Zu der Ausstellung über seine Jahre im Weißen Haus (1969-74) gehören Dokumente über die Entspannungspolitik gegenüber der Sowjetunion, die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu China, die Watergate-Affaire sowie der nachfolgende Rücktritt des Präsidenten. Durch audiovisuelle Mittel erhält der Besucher einen genauen Einblick in die während der Nixon-Administration stattfindenden historischen Ereignisse.

Eine außergewöhnliche Ausstellung gestattet dem Besucher sich vorzustellen, er nehme während der Amtszeit Nixons im Weißen Haus an einem Empfang für 10 Staats- und Regierungschefs teil. Lebensgroße Statuen von Chou En-lai und Mao Tse-tung, Leonid Breschnew und Nikita Chruschtschow, Anwar Sadat, Winston Churchill, Charles de Gaulle, Golda Meir, Konrad Adenauer und Yoshida Shigeru laden den Besucher ein, einen Knopf zu betätigen und sich die auf Band aufgenommenen Ansichten dieser Persönlichkeiten über Nixon anzuhören.

In einem anderen Teil des Museums enthalten Glasvitrinen Erinnerungsstücke aus dem Besitz der ehemaligen First Lady Pat Nixon, einschließlich einer hellblauen, perlenbesetzten Robe, die sie 1973 bei dem Ball aus Anlaß der Amtseinführung ihres Mannes trug.

Nahe der Bibliothek liegt Nixons Geburtshaus, das sein Vater selbst gebaut hatte. Darin befindet sich das Bett, in dem Nixon geboren wurde, sein Kleiderschrank, Kinderstuhl und Klavier. Nixon, der mit seinen drei Brüdern ein Schlafzimmer im Oberge-

schoß teilte, zeichnete seine Erinnerungen an jene Jugendtage auf Band auf, das von den Besuchern abgehört werden kann.

Die **Gerald R. Ford Library and Museum** ist die einzige Präsidentenbibliothek, deren Forschungsabteilung, Archive und Ausstellungsflächen auf zwei Städte verteilt sind. Die beiden in Michigan, seinem Heimatstaat befindlichen Gebäude, liegen etwa 280 Kilometer voneinander entfernt.

Die Bibliothek, ein zweistöckiges modernes Bauwerk aus Bronze und Glas, liegt auf dem nördlichen Campus der University of Michigan in Ann Arbor, wo der 38. Präsident der Vereinigten Staaten (1974-77) Star des Football-Teams war. Zu ihren Beständen zählen 15 Millionen Seiten Dokumentation, 213.000 Meter Film und 275 Fotos, einschließlich einer 1975 in Peking bei einer Truppenbesichtigung gemachten Aufnahme mit dem Stellvertretenden Parteivorsitzenden Deng Xiaoping sowie eines Fotos der First Lady Betty Ford, die barfuß mit einer Kinderballettgruppe tanzt. Präsident Ford war ein Sammler. In der Bibliothek befinden sich 69 Bände mit Fotos, Zeitungsausschnitten, Auszeichnungen und Briefen von Prominenten, die Zeugnis seiner politischen Karriere und seines Lebens mit Frau und Kindern geben.

Das Museum liegt am Westufer des Grand in Grand Rapids. Das zweistöckige Gebäude aus Sandstrahlbeton ist in Form eines Dreiecks gebaut, und seine 91 Meter hohe Glaswand spiegelt den Fluß und die Stadt wider. Die Museumstour beginnt mit einem Film "Gerald R. Ford - eine wiederhergestellte Präsidentschaft". Unter den Ausstellungsstücken befindet sich eine Nachbildung seines Oval Office, eine Wand mit Karikaturen über den Gesetzgebungsprozeß in den Vereinigten Staaten sowie eine Erörterung seiner Amnestie für Richard Nixon.

Im **Carter Presidential Center** in Atlanta (Georgia) können die Museumsbesucher an einer nachgestellten Stadtversammlung teilnehmen, bei der der Präsident selbst die Fragen beantwortet. Durch Knopfdruck wird ein Diskussionsthema ausgewählt, beispielsweise Außenpolitik, Wirtschaft, Umwelt oder das Leben im Weißen Haus. Durch weiteren Knopfdruck erscheint eine Auswahl von Fragen zu dem Thema. Der Besucher wählt die Fragen aus, deren Beantwortung er wünscht. Ein auf einem Fernsehschirm erscheinender Schauspieler richtet die Frage an Carter, der auf einem großen Bildschirm seine vorher aufgenommene Antwort gibt. Die von den Mitarbeitern des Museums ausgearbeiteten mehr als 200 Fragen beziehen sich auf alle Bereiche von Carters Präsidentschaft.

Das Carter Center liegt etwa 160 Kilometer nördlich der Kleinstadt Plains, in der Carter vor seiner Amtszeit im Weißen Haus lebte und derzeit immer noch wohnt. In dem langgestreckten, niedrigen, modernen Gebäude befindet sich auch das Carter Center der Emory University in Atlanta, einer der führenden höheren Bildungsstätten des Südens. Das Center stellt eine Art 'Denkfabrik' dar, in der Akademiker und führende Politiker Fragen erörtern, die für den ehemaligen Präsidenten Carter von Interesse sind. Ansässig ist dort auch Global 2000 Inc., eine mit der Erforschung von Krankheiten und landwirtschaftlichen Problemen in der Dritten Welt befaßte Organisation.

Vor dem Eingang zu der Bibliothek befindet sich ein großes Bassin; auf jeder Seite der in das Gebäude führenden Eingangshalle hängen gerahmte Fotos von Carter. Ein 30minütiger Film erläutert die Rolle des amerikanischen Präsidenten. Eine Ausstellung zu den großen Themen der Präsidenten des 20. Jahrhunderts - von Theodore Roosevelt bis Carter - macht darauf aufmerksam, daß jeder Amtsinhaber mit den gleichen Problemen von Krieg und Frieden, Wirtschaft und Umwelt konfrontiert war.

Am Ende der Halle ist eine Nachbildung des Oval Office unter Carters Amtszeit (1977-81) in Originalgröße zu sehen. Auf seinem Schreibtisch liegen unter anderem seine Bibel, ein Esel aus Glas (Symbol der Demokratischen Partei) sowie eine Plakette von Vizeadmiral Hyman G. Rickover, der für die Entwicklung der amerikanischen Atom-U-Boote verantwortlich war.

In einer Rotunde sind Dokumente und Videokassetten mit den Hauptereignissen von Carters Präsidentschaft zu besichtigen - die Abkommen von Camp David, der Panamakanal-Vertrag sowie die Normalisierung der Beziehungen zu China.

An der Westküste, 65 Kilometer nordwestlich des Stadtkerns von Los Angeles (Kalifornien), liegt das 40 Hektar große Gelände der **Ronald Reagan Library**. Der ehemalige Präsident (1981-89), einstiger Gouverneur von Kalifornien und Hollywood-Star, lebt jetzt mit seiner Frau Nancy in einem Vorort von Los Angeles.

Die auf einem Hügel im West Simi Valley gelegene Bibliothek bietet einen weiten Blick über die Landschaft und die Channel Islands. Das dem Stil der spanischen Missionen im alten Kalifornien ähnelnde Gebäude ist in Hufeisenform um einen Innenhof gebaut. Es hat vier Stockwerke - zwei über der Erde für die Bibliothek, das Museum sowie Büroräume und zwei unter der Erde für die Lagerung von Dokumenten und Exponaten. Es stehen eine Präsidentsuite mit Büros sowie Konferenzräume zur Verfügung.

Die Bibliothek und das Museum enthalten die Papiere der beiden Amtszeiten Reagans sowie zahlreiche Ausstellungsstücke, einschließlich Staatsgeschenken und Videoaufzeichnungen von Reagans Pressekonferenzen.

Derzeit wird die **George Bush Presidential Library** geplant, die auf dem Campus der Texas A & M University, College Station, in Texas gebaut und wahrscheinlich 1996 eröffnet werden soll.

Durch umfassende Dokumentation, Bücher, Filme und zahlreiche historische und kulturelle Ausstellungen ermöglichen diese in herrlicher Umgebung gelegenen außergewöhnlichen Bibliotheken ein besseres Verständnis dessen, was als das die größte Herausforderung darstellende Amt der Erde bezeichnet wird - die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten.

* * * * *

DER AMERIKA DIENST

1. Halbjahr 1994

Abrüstung	14
AIDS	17, 24
Arbeitswelt	8, 9, 10, 11, 23
Außenpolitik	Sonderdienst (10.Jan), 2, 3, 4, 9, 12, 13, 18, 21, 22, 28
Auslandshilfe	9
Bevölkerung	9, 26
Bosnien	6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 22
Business Information Center	4
Chemiewaffen	13
Clinton-Bilanz	1
Clinton-Jahresbilanz	5
D-Day	22
Drogen	8
Eindämmung	11
Einwanderung	27
Exportkontrollen	14
Film	2, 8, 13, 17
Friedensoperationen	19
Fulbright	5, 18
Fußball	17, 18, 19, 20
G-7	27
GATT	8, 15
Handel	7, 10, 20
Haushalt	7
4. Juli	25
Jacqueline Kennedy Onassis	20
Kongress	4
Kriegsverbrechen	15

KSZE	9
Lage der Nation	4
Landminen	20
Literatur	1
Martin Luther King	2
Menschenrechte	14, 16
Menschenversuche	2
NAFTA	26
Naher Osten	9, 12, 18, 20, 29
NATO	2, 21
Neue Traditionen	7
Nichtverbreitung	29
Richard Nixon	16
Nordkorea	13, 22
Partnerschaft für Frieden	1, 23, 25
Porträt	1, 4, 19, 25, 26
Präsidentenbesuch	27
Präsidentenbibliotheken	29
Rassendiskriminierung	19
Raumfahrt	28
Ruanda	29
Rußlandhilfe	3, 5
Rüstungskontrolle	21
Sicherheit	29
Sport	21, 22
Südafrika	17, 18
Terrorismus	19
Umfrage	5
Umwelt	17, 19
UNO	13
USA-China	22
USA-Deutschland	6, 11
USA-Europa	23
USA-Ostasien	24
USA-Rußland	25
USIA	20, 24
US-Militär	1

Verbrechensbekämpfung	19, 26
Vereinte Nationen	1
Verteidigung	6, 12
Waffen	20
Wirtschaft	5, 23, 24, 28

* * * * *